

# WELT AUS DEN FUGEN? DIE AKTIENMÄRKTE SIND ES NICHT!



Als Vermögensverwalter nehmen wir bei AGFIF International die Verunsicherung und Ängste unserer Kundinnen und Kunden ernst. Doch stimmen wir in die täglich beschworene Weltuntergangsstimmung ein? Nein – in diese Psychofalle tappen wir nicht. **von Mojmir Hlinka**

Der Auftrag und die Verantwortung eines Vermögensverwalters liegen nicht darin, für seine Kundinnen und Kunden das letzte Quäntchen Rendite aus den Kapitalmärkten zu pressen. Unser Auftrag ist es, unsere Klientel vor Unvorhersehbarkeiten und Börsen-Crashes zu schützen – wie beim Ausbruch des Krieges in der Ukraine, bei der Corona-Pandemie oder dem Lehman-Kollaps.

Zu den klassischen Psychofallen an der Börse gehört der Glaube von Investorinnen und Investoren, dass der nächste Crash unmittelbar bevorstehe. Die Behavioral Economics kennt dafür gleich mehrere Verzerrungen: den Negativitäts-Bias, der unsere Aufmerksamkeit auf Bedrohungen lenkt; den Verfügbarkeits-Bias, durch den wir Risiken überschätzen, weil Medien sie übergewichten; und den Declinism – die Überzeugung, dass die Welt im Niedergang sei. Verstärkt durch tägliche Horrormeldungen führt dies zum «Mean world syndrome» – dem Glauben, die Welt stehe am Abgrund.

Unsere Analyse zeigt das Gegenteil: Die Welt ist nicht am Abgrund. Die Weltordnung ist es nicht – und die Märkte sind es auch nicht. Im Gegenteil: Wir sehen Börsen, die nahe an den Allzeithöchstständen stehen. Wohlgemerkt: Es gibt Risiken, die zu echten Krisen führen könnten – ein erzwungener Eintritt der NATO in den Ukraine-Krieg beispielsweise, eine Taiwan-Invasion oder ein Schuldenkollaps eines Staates, verbunden mit einer Währungskrise.

Nur darf uns das nicht davon abhalten, weiterhin zu investieren. Man kann 1'000 Gründe und 1'000 mögliche Krisen aufzählen, warum man nicht in Aktien investieren sollte. Doch die Geschichte lehrt uns das Gegenteil: Aktien sind die beste Anlageklasse – und überdauern auch die wahrhaftigste Krise. Rückblickend lässt sich zudem feststellen: Krisen wurden oftmals durch bewährte Methoden gelöst – etwa das beherzte Eingreifen der Notenbanken. Wenn also bewährte Mittel zur Verfügung stehen, eine Krise anzugehen, handelt es sich nicht mehr um eine Krise, sondern um eine Herausforderung.

Auf Chinesisch heisst Krise «wéijī». Das Wort setzt sich aus zwei Teilen zusammen: «wéi» – Gefahr oder Risiko – sowie «jī» – Gelegenheit oder auch Wendepunkt. Die Grundregel an der Börse lautet: Es gibt immer Gelegenheiten oder Chancen. Und es gibt nie Chancen ohne Risiko. Unsere Aufgabe bei AGFIF International ist, diese Chancen aufzuspüren und das Risiko zu kalkulieren. Nicht aus dem Antrieb, für unsere Kundschaft auch noch den letzten Basispunkt Rendite zu erzielen – sondern weil wir unseren Auftrag so verstehen: auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden zu hören und entsprechend zu handeln. Das tun wir – alternativlos – an den Aktienmärkten.

## Weitere Infos

AGFIF International AG  
Räffelstrasse 11  
8045 Zürich  
[www.agfif.com](http://www.agfif.com)

